Gemeindebrief

Ev. Gesamtkirchengemeinde Berlin-Hohenschönhausen

Dezember 2023 | Januar | Februar 2024

Andacht

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!

1. Kor.16,14

Was für eine Jahreslosung!
Der Satz ist der zweite Teil der Einleitung zu den Schlussermahnungen, die Paulus für die Gemeinde in Korinth aufschreibt.

Komplett schreibt er: Wacht! Steht im Glauben, seid mutig und stark! (*Hier möchte ich statt des Ausrufezeichens fast einen Doppelpunkt setzen*) Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!

Die kleine christliche Gemeinde in Korinth hatte es sicher nicht leicht. Da gab es die leidigen Auseinandersetzungen um die Gültigkeit der jüdischen Gesetzgebung. Da gab es das Aufbegehren gegen die Römische Allmacht. Da gab es die Unsicherheit und den Streit, welchem Lehrer man folgen sollte. Und die Einheit der Gemeinde drohte an der sozialen Frage zu zerbrechen: Wie sollte man umgehen mit der Tatsache, dass hier Sklaven und Herren gleichberechtigter Teil der Gemeinschaft waren?
Paulus mahnt: Seid wachsam, mutig und stark im Glauben und vergesst die Liebe nicht!

Und heute?
Rund um uns herum regieren Hass und Gewalt, Neid und Eifersucht, Angst und Hoffnungslosigkeit! Der nicht enden wollende Krieg in der Ukraine, der neue Krieg in Israel. Sie machen uns Angst! Sie erschrecken uns mit ihrer Brutalität. Wir wissen keinen Ausweg.

Die Höhenflüge der politischen Rechten in großen Teilen Europas, auch bei uns.

Wo führt das hin? Was haben wir als kleine christliche Gemeinde dem entgegenzusetzen?

Und schließlich plagt uns die Sorge um unsere Perspektiven. Da haben wir uns durchgerungen, die Gesamtkirchengemeinde ins Leben zu rufen und nun haben wir nach einem Jahr schon wieder Angst zu scheitern: Werden wir einen Geschäftsführer finden, werden wir die Pfarrstelle in Wartenberg wieder besetzen können? Wie kann unsere Arbeit weitergehen?

„Wacht! Steht im Glauben! Seid mutig und stark! Und alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“, sagt Paulus.

Das ist keine Aufforderung zum Mundhalten, nein, eher im Gegenteil. Aber alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. Daran soll man uns als Christen erkennen können.

Darum lasst uns nicht aufhören zu beten, lasst uns mutig eintreten für alle Benachteiligten unserer Gesellschaft und für die Flüchtlinge, die aus den Krisengebieten dieser Erde kommen, um ein Leben in Ruhe und Frieden zu führen.

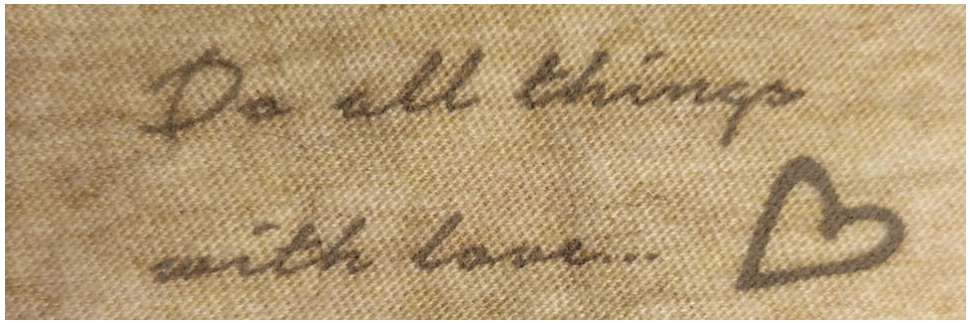
Es kann auch nicht schaden, füreinander in unserem kleinen Kreis zu beten, dafür, dass wir als Christliche Gemeinde in Hohenschönhausen Orientierung sein können für die Menschen, mit denen wir leben. Dass auch wir untereinander uns mit Respekt begegnen und wir das, was wir hören, sagen und tun, im Geist der Liebe hören, sagen und tun. Amen.

Eva-Maria Hollerung

Jahreslosung

Lieber Apostel Paulus,

heute morgen habe ich zufällig in meinem T-Shirt (!!!) einen eingedruckten Spruch gefunden - ich habe es Dir sogar fotografiert! – da steht doch tatsächlich: Do all things with love – tut alles mit Liebe!



Sogar auf Kleidungsstücken findet sich das also als Motivationsschub wieder! Dann ist ja alles gut! Wenn alle Welt dieses Dein Wort aus dem 1. Korintherbrief kennt…

Oder ist das jetzt zu einfach gedacht? Ich meine – das kann ja auch ein wenig sentimental, fast kitschig verstanden werden – tut alles mit Liebe. Das kann schnell was von einem Heile-Welt-Wort kriegen, so, als ob man nur mit seinen Liebsten gut umgehen und überhaupt möglichst zu allen nett sein soll und noch ein wenig hilfsbereit, und dann ist alles gut. Und das meinst Du doch sicher nicht so? Oder doch?

Deswegen schreibe ich Dir nun heute. Weil ich mich durch dieses Wort verunsichert fühle, und nun will ich es besser verstehen. Als ich darüber intensiv nachgedacht habe, fiel mir dieses Wort „alles“ auf.
Und nun erkläre mir das bitte mal – alles in Liebe tun! …echt ALLES mit Liebe tun?

Wenn ich ALLES in Liebe tun soll – dann bezieht sich das ja auf mein ganzes Leben!

Meinst Du damit etwa auch so ganz normale Tätigkeiten wie z.B. Einkaufen, Autofahren, Kochen, Reisen, Freizeitgestaltung…?

Sentimentale Verliebtheitsgefühle kannst Du damit dann jedenfalls nicht meinen, sondern eher das, was Jesus unter Nächstenliebe versteht, also die Aufmerksamkeit und Hilfsbereitschaft für Andere, die wir in Nöten nicht allein lassen sollen, um die wir uns kümmern sollen.

Also beim Einkaufen z.B.: Liebe zeigen – doch gegenüber wem? Liebevolle Geduld haben gegenüber dem alten Herrn, der an der Kasse dem Kassierer die Cents vorzählt und dafür ewig braucht, obwohl ich doch in Eile bin?

Und Liebe zeigen beim Aussuchen der Waren – also nicht die Billigmarke wählen, sondern ein Produkt, auf dem „Fair Trade“ steht, weil ich dann weiß, dass diejenigen, die diesen Kaffee oder dieses T-Shirt produziert haben, nicht ausgebeutet werden?

Und das Produkt wählen, auf dem „Bio“ steht, weil dieses Projekt umweltschonend produziert wurde?

Und vegetarische Produkte wären den Würstchen und Koteletts aus Tierliebe vorzuziehen, richtig?

Und außerdem die Bequemlichkeit hintanstellen und mal wieder Fahrrad fahren oder Bus statt Auto, und mit dem Zug statt mit dem Flugzeug verreisen, und überhaupt weniger Fernreisen machen, aus Liebe zu den Generationen nach mir, die auch noch auf dieser Erde leben wollen?

Und meinst Du auch, dass ich mir in meiner Freizeit etwas suchen soll, wo ich mich für andere einsetze, eine ehrenamtliche Tätigkeit in Kirche oder Verein, aus Liebe zu denen, die Hilfe benötigen, in ihrer Freizeitgestaltung, in ihrer Einsamkeit, in ihrer Not?

Und denkst Du dabei auch daran, dass ich z.B. bei meiner Wahlentscheidung in der Politik überlegen soll, welche Partei sich einsetzt für Gerechtigkeit, für sozialen Ausgleich, für internationale Kooperation und Verständigung, für Frieden, aus Liebe zu denen, die in unserer Gesellschaft abgehängt werden, wenn die Politik nicht gegensteuert?

Lieber Paulus, das ist ja endlos, was damit alles gemeint ist. Das ist eine anspruchsvolle Herausforderung: ALLES in Liebe!

Ob ich das kann? Jedenfalls merke ich, dass Du mich in das neue Jahr gehen lässt mit der Aufforderung, immer wieder darüber nachzudenken, welches Verhalten und welche Handlungen wirklich liebevoll sind – und mit solch liebevollem Verhalten Antwort zu geben auf die Liebe Gottes, der mich sieht und hört an jedem Tag und der mein Bemühen anerkennt und mich im Scheitern nicht aufgibt.

Bei meinem T-Shirt habe ich übrigens schon mal nicht schlecht angefangen – das ist von einer Firma, die „Bio“ produziert.

Vielleicht hilft mir gerade dieses T-Shirt (nicht nur wenn ich es trage), daran zu denken, dass alle Entscheidungen und alles Handeln verantwortet sein sollen vom Geist der Liebe zu den Menschen und unserer Welt. Ich nehme die Herausforderung für 2024 mal an und bitte Gott, dass er mir die Weisheit und den Willen geben möge, das auch umzusetzen, so gut ich es vermag. *Es grüßt Dich Nana Dorn*

Unsere Kirchen

Sie war die Schönste in Berlin

Die Kirche von Wartenberg

Der Name Bernhardus de Wartenberge taucht erstmals in einer brandenburgischen Urkunde aus dem Jahr 1270 auf. Ob es bereits eine Erwähnung „unseres“ heutigen Wartenbergs ist, lässt sich nur vermuten. Verlässlich dagegen ist die Erwähnung des Angerdorfes Wartenberg im Landbuch der Mark Brandenburg Kaiser Karls IV. aus dem Jahr 1375. Da sind für den Ort 53 Hufe genannt, von denen dem Pfarrer drei Hufe und der Kirche eine Hufe zugeschrieben werden (je nach Region beläuft sich eine Hufe auf 7,5 bis 15 ha).

Bereits um 1250 war die Wartenberger Kirche errichtet worden. Aus Feldsteinen erbaut, war sie das einzige massive Gebäude, üblich waren Fachwerkbauten mit strohgedeckten Dächern. Daher übrigens die Bezeichnung „steinreich“, wenn man genug Geld hatte, um eben mit Steinen zu bauen.

Der Grundriss der Kirche – sie soll die schönste in Berlin gewesen sein – war quadratisch, die Apsis halbrund. Schiff und Chor zeigten ein reich ausgebildetes, flaches Netzgewölbe aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts. Ihr aus dem 15. Jahrhundert stammender geschnitzter Marien-Altar „wanderte“ 1885 ins Märkische Museum und fand 1924 durch intensive Bemühungen von Pfarrer Dr. Kurth seinen endgültigen Platz in der Tabor-Kirche, allerdings ohne zwei weibliche Heiligenfiguren, die rechts und links neben Maria standen. So ist doch ein wesentlicher Teil der Wartenberger Kirche erhalten geblieben, denn viele Jahrhunderte Gemeindeleben fanden ihr jähes Ende, als im April 1945 die Kirche (ebenso wie ihre „Schwestern“ in Malchow und Falkenberg) durch Wehrmachtsangehörige gesprengt wurde.

Heinrich Wohlers malte die Wartenberger Kirche im Jahr 1834

Blick auf die Stelle, wo einst die Kirche stand

Finden wir in Malchow und Falkenberg noch mehr oder weniger gut erhaltene Reste der Grundmauern, so brauchen wir in Wartenberg schon etwas Phantasie, um uns statt des mit Bäumen und Gebüsch bewachsenen Hügels inmitten des Friedhofs eine Kirche vorzustellen.

Der Friedhof ist bis heute erhalten geblieben. Recht klein und sehr gepflegt, bietet er sich nach wie vor als letzte Ruhestätte an. Möglich sind Urnen- und Erdbestattungen, dagegen gibt es keine anonymen bzw. Gemeinschaftsgrabstätten.

Vor 15 Jahren erhielt der Friedhof eine neue Kapelle. Mit viel Einfühlungsvermögen in die Umgebung gestaltet, bildet sie quasi neben dem Eingangstor die Friedhofsmauer. Man muss ein bisschen suchen, um den Eingang zu finden, aber irgendwie passt das zu dem recht verwunschenen Friedhof.

Carola Gohlke

Die neue Kapelle

Aus dem Gemeindekirchenrat

Im Januar 2024 „feiert“ die Gemeinde Hohenschönhausen Geburtstag: 1 Jahr Gesamtgemeinde. Wie so Vieles in dieser schnelllebigen Zeit hat unser Festgottesdienst gefühlt gerade erst stattgefunden. Und doch hätten die anstehenden Themen und Herausforderungen in diesen ersten Monaten auch für 2 Jahre gereicht.

Es war ein intensives Jahr, Licht und Schatten, Freude und Trauer, Hoffnung und Verzweiflung: von allem war etwas dabei.

Nach der Entscheidung zum Zusammenschluss sollte es mit Beginn des neuen Jahres in die Umsetzung gehen: Die Schaffung neuer - gemeinsamer - Strukturen unter Berücksichtigung der ortskirchlichen Bedürfnisse und Anforderungen.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Planung war eine Stellenbesetzung mit einer Geschäftsführerin bzw. einem Geschäftsführer. Als Projektstelle für 2 Jahre vom Kirchenkreis genehmigt und finanziert, wurde eine entsprechende Stelle ausgeschrieben. Der damit verbundenen Hoffnung auf professionelle und engagierte Unterstützung folgte relativ schnelle Ernüchterung. Die Resonanz potenzieller Kandidaten tendierte stark Richtung null.

Erfreulich war die Entwicklung im neu konstituierten Gemeindekirchenrat. Der neue GKR hat sich in seiner Konstellation gut und zügig zusammengefunden. Anfängliche Unsicherheiten im persönlichen Umgang miteinander sowie der einheitlichen Gestaltung der monatlichen GKR-Sitzungen waren schnell überwunden. Ein gemeinsamer GKR-Klausur-Tag im September fand in einer ausgesprochen harmonischen Atmosphäre statt und wird seine Fortsetzung im April 2024 in vergrößertem Umfang finden: Die OKR, die Mitarbeitenden und die Mitglieder des GKR werden die bis dahin gemachten Erfahrungen in der Gesamtgemeinde an einem kompletten Wochenende reflektieren und diese in ihre Zukunftsplanung einfließen lassen (so hoffen wir).

Im vergangenen Sommer erfuhr der GKR dann vom bevorstehenden Weggang von Pfarrerin Kersten. Die hierdurch entstehende Lücke sollte durch die Besetzung eines Probedienstlers (früher Entsendungsdienstler) mit einem Stellenanteil von 100% aufgefangen werden. Um diese Besetzung möglich zu machen, konnte die ab November vakante Pfarrstelle mit zukünftig nurmehr 50% Stellenanteil nicht ausgeschrieben werden. Eine Doppelbesetzung war und ist nicht vorgesehen. Nach einer mündlichen Zusage für eine/n Probedienstler/in im September erfolgten erste Planungen für das kommende Jahr. Im Oktober erfuhr der GKR allerdings, dass die Gemeinde keine Berücksichtigung gefunden hat bei der Verteilung der zur Verfügung stehenden Probedienstler. Offiziell wurde dies bisher nicht kommuniziert. Der GKR hat früh deutlich gemacht, dass die personelle Situation kritisch wird, wenn weder die Pfarrstelle noch die Geschäftsführerstelle besetzt würden. Darüber hinaus endet am 31.12. das Vikariat von Franziska Pich.

Bedauerlicherweise ist dies der aktuelle Stand. Die Kommunikation seitens der Entscheidungsträger höherer Ebenen mit unserer Gemeinde ist aus unserer Sicht sehr unbefriedigend.

Anflüge von Verzweiflung insbesondere bezüglich der sich abzeichnenden personellen Engpässe weichen (noch) der Zuversicht und der Hoffnung resultierend aus der guten und fruchtbaren Zusammenarbeit im GKR. Aber die Luft wird dünner, die vielschichtigen Aufgaben und Herausforderungen sind groß, die Kraft aller (ehrenamtlichen) Mitarbeiter limitiert.

Deutlich geworden ist uns erneut: unabhängig jedweder inhaltlicher Auseinandersetzungen und personeller Engpässe in den verschiedensten Bereichen unserer Gemeinde ist uns eine offene, respektvolle und transparente Kommunikation. Dies gelingt uns sicherlich noch nicht immer so wie gewünscht. Sie ist jedoch für ein funktionierendes Miteinander das Fundament schlechthin. Insbesondere die fehlende Transparenz von Seiten des Konsistoriums in seiner Personalpolitik hat uns dies erneut schmerzhaft vor Augen geführt.

Aber: bekanntermaßen stirbt die Hoffnung zuletzt und die Zuversicht finden wir immer wieder in den täglichen Momenten der Besinnung.

Eine kurze Abendandacht nach einem ereignisreichen Gemeindetag kann den eingetrübten Blick in ein hoffnungsvolles Morgen wieder öffnen.

Weg, Phantasie!
Mein Herr und Gott ist hie;
du schläfst, mein Wächter, nie,
dir will ich wachen.
Ich liebe dich, ich geb zum Opfer mich
und lasse ewiglich dich mit mir machen

Der Text der 2. Strophe des bis dato mir unbekannten Chorals „Nun schläfet man“ (Nr. 480) hilft mir, wieder guten Mutes in einen neuen Tag zu starten.

Petra Wüst

INGO HESSLER
STEINMETZ * BILDHAUERMEISTER
BERATUNG * ENTWURF * AUSFÜHRUNG
• Humboldtstraße 69 · 13403 Berlin
Tel. 030 / 495 12 99
Fax 030 / 498 73 809
auf dem St. Sebastian-Friedhof
• Roelckestraße 145 · 13086 Berlin
Tel. 030 / 982 91 692
Fax 030 / 920 94 235
grabmale.hessler@t-online.de
www.grabmale-hessler.de

Personen

Tanzen verwandelt

Liebe Kinder und Familien, liebe Freunde in Hohenschönhausen!

Der Zeitpunkt ist gekommen. Ich verabschiede mich von Euch. Nach 13 Jahren! Ich habe hier so gerne gearbeitet und durfte mit Euch Gemeinde gestalten in den Kirchen und rundherum das Leben im Kiez. Das habe ich mit meinem ganzen Herzen getan.

Auch wenn ich vor allem für die Arbeit mit Kindern tätig war, habe ich versucht, alle Generationen zusammenzuführen. Mir fallen die spannenden Lebensgeschichten der Malchower und Wartenberger Ureinwohner ein; Menschen, die hier seit ihrer Kindheit leben und so viel den Jüngeren erzählen können. Und ich sehe die Kinder vor mir, die nur mit ihrer Anwesenheit ein Lächeln in die Gesichter der Älteren zaubern und zum Mitspielen beflügeln.

Erinnerungen habe ich vor allem aus der Gemeindezeit in Malchow und Wartenberg. Erinnert Ihr Euch auch daran? Hahn, Schwein, Doppeldeckerbus und Zuckerwatte auf dem Kirchplatz. Leise Versteckspiele in der Kirche, Tanzen im Kirchenfoyer, Gymnastikgruppe in der Jugendetage. Kochgruppe, himmlischer Eierkuchen und Anspringen aller Rauchmelder. Ausflüge zum Bauern nach Lindenberg. Modenschau im Familiencafé. Erfolgreiche Suche nach dem Ehering im großen Bauernbeet. Biblische Schnitzeljagd in der Schule, Mitmachgeschichten im Kindergarten. Ratten vor der Kirche, Picknicken im alten Pfarrgarten. Bunte Gottesdienste mit allen Freiheiten zum Experimentieren. Sankt Martin ohne Pferd und ohne Feuerwehr, weil die Feuerwehr das bestellte Pferd aus dem Graben zog und sein Leben rettete.
Lustige Krippenspielproben und umgekippte Weihnachtstanne. Dann erinnere ich mich an die vielen Fahrradreifenpannen auf Hohenschönhausener Pflaster – was habe ich geschimpft.

Savita Penting

Sehr berührt haben mich die Gebetsgesänge der Kinder in der Kikiru und der große Gemeindekreis am Grab Palmsonntag auf dem Friedhof.

Ich konnte viel lachen mit Euch. Es gab auch die stillen und traurigen Momente. Viel Unterstützung hatte ich von Gemeindemitgliedern und anderen Engeln, die einfach so, ganz selbstlos für mich da waren. Schätze, die ich mitnehme!

Der Abschied fällt mir nicht leicht. Doch mit jedem neuen Tag wächst in mir auch die Freude auf die Arbeit in einer anderen Berliner Gemeinde. So verabschiede ich mich mit einem Lieblingslied von mir. Ich finde, es wird viel zu selten gesungen. Das Lied steht im Buch Singt Jubilate, Nr. 88:

Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt,

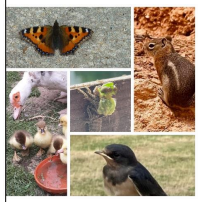
hast mich geheilt und mit Freude umgürtet.

Dir singt mein Herz, und will nicht verstummen.

Ich will dir singen in Ewigkeit.

Ich tanze für mein Leben gerne! Quicklebendig fühle ich mich dabei, kann meinen Gefühlen freien Lauf lassen, Atem spüren, Sorgen verarbeiten und neuen Schwung bekommen. Ich danke allen Kindern für die Freude, die Ihr mir geschenkt habt! Ich konnte mit Euch wachsen. Euch allen wünsche ich eine Kirche im Hohenschönhausener Kiez, in der Ihr Geborgenheit findet, Kraft schöpft und Hoffnung bekommt. Bleibt behütet und in der Liebe Gottes!

Eure Savita



Wollt ihr mit uns feiern?

Wir laden euch herzlich zum Regionalen Kinder- und Familientag ein!

Thema:

Tiere der Bibel

Am 16.03.2024

Um 11-14 Uhr

Wo Gemeindehaus, Malchower Weg 2

Wir freuen auf euch!
Stephan Graetsch und Dagmar Schäfer

KIRCHE MIT KINDERN

Vorschau Rüstzeiten/Fahrten:

- **Kinderrüstzeit in Gussow**
  vom 18.4. - 21.4.24
- **Familienrüstzeit in Karchow**
  ab 30.5. - 2.6.24
- **Familienrüstzeit in Zinnowitz**
  20.9. - 22.9.24

Weitere Informationen und Anmeldungen bei Stephan Graetsch.

Kirche mit Kindern

Alt-Hohenschönhausen

Herzlich lade ich euch ein:

Christenlehre

donnerstags:
Klasse 1-3, 16.20 - 17.20 Uhr
Klasse 4-6, 17.20 - 18.20 Uhr

Wir beschäftigen uns auf vielfältige Weise mit den Texten aus der Bibel, die lebensnah sind und uns zeigen, dass Gott zu jeder Zeit für uns da ist.

Kinderkirche

10.11., 01.12.2023, 12.01.2024
freitags: ab 16:00 - 17:30 Uhr
(Ankommen+Spielen) Beginn 16:15 Uhr, Eltern sind nach Möglichkeit unter sich und besprechen ein Thema.

Familiengottesdienste

03.12.23, 11.00 Uhr
24.12.23, 15.00 Uhr
21.01.2024, 11.00 Uhr
Kontakt: Dagmar Schäfer

Hohenschönhausen-Nord

Christenlehre/Kindergruppe

„Kirche eine Oase für Kinder"
montags 16.00-17.30 Uhr, 1.-6. Klasse
Kindergruppenferien vom 25.12. - 7.1.24

Mit Abendbrot ins Wochenende

„Urlaub im Alltag"
15.12.23 und am 23.2.24
ab 19.00 Uhr Gemeinsames Essen (Mitbring-Abendbrot), Trinken, Spielen und Gespräche.

Engel gesucht!

Musikalisches Krippenspiel
für Kinder von 4 - 14 Jahren
Proben montags 17.00 Uhr
Probenwochenende 9./10.12.
mit Übernachtung in der Kirche
Kontakt: Barbara Brose

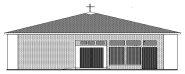
Familiengottesdienste

10.12., 10.30 Uhr
24.12., 14 Uhr & 15.30 Uhr

Musikalisches Krippenspiel

15.30 Uhr

Ev. Gemeindezentrum "Heinrich Grüber"
Am Berl 17, 13051 Berlin



Frohe Kunde

Bei diesem Weihnachtslied sind einige Wortreime nicht an ihrem Platz.
Versuche jeden Reim auf die richtige Stelle zu setzen.

1. Engel bringen frohe _____,
   allen Menschen weit und breit.
   Von den Bergen in der _____,
   schallt es auch in unsre _____.

2. Sagt, ihr Hirten bei den _____,
   was soll dieser _____?
   Will nun endlich Friede werden,
   des wir warten still und bang?

3. Seht das Kindlein in dem _____,
   ihm nur gilt der Engel _____.
   Ach, wie freuen wir uns alle,
   unser Aug' den Heiland sieht.

4. Lasst uns all zum Kripplein _____,
   seht das Wunder, das geschah.
   Heut' will sich der Himmel teilen,
   Gott wird Mensch, _____!

Ein Satz wird nach jeder Strophe zweimal gesungen.
Versuche diesen Satz zu entziffern:

°()+\\§& _____
§= _____
^%*^()//§// _____
#^+ _____

E ^	O +	C *	D #	I §	X %
A &	L ()	S //	R \\	G °	N =

Dieser Satz ist in Latein und bedeutet „Ehre sei Gott in der Höhe".

Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

Kirchenmusik

Mit „Oh, du fröhliche, o, du selige...“ und „Marys Boy Child“ naht die Advents- und Weihnachtszeit

Und natürlich darf, ja muss das Weihnachtsoratorium wieder sein – vorher, mittendrin, hinterher!

Oder die wunderbaren Lieder, auf die man sich das ganze Jahr schon freut, wie etwa „Maria durch ein Dornwald ging“, „Morgen kommt der Weihnachtsmann“, „Süßer die Glocken nie klingen“.

Oder vielleicht „Sweet Little Jesus Boy“. Wie - noch nie davon gehört? Dann schon eher „Silent Night“ oder „Go, Tell it on the Mountain“? Dieses Jahr wollen wir, der Gospelprojektchor und der Kirchenchor des H.-Grüber-Zentrums, mal eine spannende Verbindung zwischen „klassischer“ Kirchenmusik und Gospelsongs versuchen und wollen uns vom Resultat überraschen lassen.

Wussten Sie, wusstet Ihr schon: Das Wort „Gospel” ist die englische Übersetzung von „Evangelium”. Der Begriff kommt vermutlich durch die Zusammenziehung der englischen Begriffe „good spell”. Wörtlich ins Deutsche übersetzt heißt dies „gute Nachricht”.

Gospels sind ursprünglich die christlichen Lieder der schwarzen Amerikaner, die aber schon lange nicht mehr nur von Schwarzen gesungen werden. Im Gegensatz zu den Spirituals mit eher alttestamentalischem Inhalt besingen Gospels meistens das Evangelium. Ihre Texte erzählen von der durch den Glauben erwachsenden Lebensfreude und Zuversicht und von der Liebe zu Gott und den Menschen.

Der Gospelsong lebt vom Rhythmus. Der kräftige und unkomplizierte Rhythmus animiert zum Mitklatschen. Auch der kraftvolle Gesang und die improvisatorischen Variationen in der Klanghöhe verleihen dem Gospel seinen emotionalen Charakter und lassen so den „Funken” auf alle Anwesenden überspringen. Nicht zuletzt trägt das typische Call and Response-Prinzip, bei dem ein Solist beginnt und der Chor antwortet, dazu bei, dass bald quasi alle zum Chor gehören und die gleiche Kraft und Freude spüren wie die Sänger und Musiker auf der Bühne.

Der Gospel lebt und entwickelt sich weiter. Er prägt seit einem Jahrhundert die Popmusik und gleichzeitig hat auch jede Entwicklung der Popmusik die Gospels ihrer Zeit beeinflusst. So gibt es Gospels, die sehr stark an HipHop erinnern genauso wie Gospel-Rock.

Ihnen allen gemein sind die befreiende Botschaft des Evangeliums und die glaubhafte und lebendige Art, diese zu vermitteln.

Vielleicht gelingt es uns, am 1. Advent einiges davon lebendig werden zu lassen, mit Ihnen und Euch gemeinsam?

Mit besten vorweihnachtlichen Grüßen

Klaus-Peter Pohl

Probentermine

Ökumenische Kantorei+
Proben montags 19.30 Uhr, Kontakt: Vincent Kiefer

Instrumentalkreis
Mittwochs 18.45 Uhr, Kontakt: Vincent Kiefer (außer in den Ferien)

Ökumenischer Kinderchor
Leitung vakant – Interessenten melden sich bitte bei Vincent Kiefer

Jugendband
Proben (14tägig) nach Absprache, Kontakt: Vincent Kiefer

Chor HSH-Nord
– Der Chor HSH Nord trifft sich regelmäßig Dienstag, um 19:30 Uhr.

Musikprojekte für Kinder
-> siehe Kinder- und Familienseite, Kontakt: Barbara Brose

Konzerte & Aufführungen

Eintritt frei Spenden erbeten

"Sweet Little Jesus" und "Wir sagen euch an den lieben Advent"

Sonntag, 3. Dezember, 15.00 Uhr

Gospelsongs und klassische Adventsgesänge sowie Wunschliedersingen, Gospelprojektchor, Chor der Ev. Kirchengemeinde Hohenschönhausen Nord, Ltg: Kl.-P. Pohl, Gemeindezentrum "Heinrich-Grüber", Am Berl 17, 13051 Berlin

Adventsmusik im Kerzenschein

Sonntag, 10. Dezember, 18.00 Uhr

Werke von Purcell, Händel u.a.; Instrumentalkreis der Taborkirche, Leitung: Kirchenmusiker Vincent Kiefer, · Taborkirche, Hauptstraße 42, 13055 Berlin

Konzerte & Aufführungen **Eintritt frei Spenden erbeten**

Musikalischer Abendgottesdienst
Sonntag, 17. Dezember, 18.00 Uhr
Pfr. David Birkman; Liturgie & Predigt; Vikarin Anna-Franziska Pich, Taufe;
Bert Temme, Sologesang; Instrumentalkreis; Vincent Kiefer, Leitung & Klavier
Kirche Wartenberg, Falkenberger Chaussee 93, 13059 Berlin

Musikalische Christmesse
Sonntag, 24. Dezember, 17.00 Uhr
Werke von J.S. Bach u.a.; Ökumenische Kantorei CantaViva
Heilig Kreuz Kirche, Malchower Weg 22, 13053 Berlin

"Fröhlich soll mein Herze springen"
Sonntag, 24. Dezember, 18.30 Uhr
Musikalische Christvesper, Flöte: Christina Rehle, Orgel: Klaus-Peter Pohl
in Hohenschönhausen Nord

Gottesdienst mit weihnachtlicher Posaunenmusik
Dienstag, 26. Dezember, 10.30 Uhr
In Hohenschönhausen Nord

Musikalischer Weihnachtsgottesdienst
Dienstag, 26. Dezember, 11.00 Uhr
mit der Kantorei Canta viva in der Kirche Wartenberg

Gesänge zum Neuen Jahr und zu Epiphanias
Sonntag, 07. Januar 2024, 10.30 Uhr im Gottesdienst
Bass und Orgel: Klaus-Peter Pohl in Hohenschönhausen Nord

Weihnachtsoratorium von J. S. Bach · Kantaten 1,3+5
Sonntag, 07. Januar 2024, 17.00 Uhr
Solisten; Orchester; Ökumenische Kantorei CantaViva und Lukas-Kantorei;
Leitung: Vincent Kiefer
Ort: Heilig Kreuz Kirche, Malchower Weg 22, 13053 Berlin

Rockgottesdienst
Sonntag, 25. Februar 2024, 10.30 Uhr
E-Gitarre: Johannes Lortz, Tasten: Klaus-Peter Pohl in Hohenschönhausen Nord

Konfis & Junge Gemeinde

Was öffnet mir das Fenster zum Himmel?

Konfis, Junge Gemeinde, Kinder und Erwachsene jeder Altersstufe waren vom 13. bis 15. Oktober bei unserer inzwischen jährlichen Woltersdorf-Rüstzeit dabei.

Das Thema lautete „Spiritualität – Was öffnet mir das Fenster zum Himmel?“ Und der Grundansatz war, Raum zu geben für den Austausch über spirituelle Ansichten, Erfahrungen und Übungen und selber diese Erfahrungen zu suchen.

Die Grundannahme eines spirituellen Menschen ist, dass es eine geistige (Geist = lat. spiritus) und eine materielle Welt gibt. Himmel und Erde christlich gesprochen. Und dass der Mensch zwar Teil dieser materiellen Welt ist, doch verbunden mit der geistigen Welt, die ihr zugrunde liegt. Wann fühlen wir diese Verbundenheit? Oder anders gefragt: Wann nehmen wir Gott in unserem Leben wahr? Die Antworten und Erfahrungen waren reich und der Austausch darüber sehr wertvoll.

In offener und vertrauensvoller Runde haben wir über unser spirituelles (Er-)Leben gesprochen, Input bekommen und vielfältige Erfahrungen gemacht. Im Einüben von Taizé-Gesängen und Feiern einer abendlichen Taizé-Andacht, bei einer Einführung in die Meditation mit gemeinsamem In-die-Stille-Gehen, bei einer berührenden Einheit zum Rosenkranzgebet, bei israelischen Tänzen, beim gemeinsamen Kreieren kleiner Kunstwerke, im Gottesdienst, in der Natur, beim Essen und Trinken, Singen und Feiern.

Von tragender Bedeutung waren dabei die gute Gemeinschaft und die besondere Atmosphäre, so wie jedes Jahr in Woltersdorf. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Clemens Hochheimer

Termine der Konfis & Jungen Gemeinde

Heinrich-Grüber-Gemeindezentrum, Am Berl 17

Junge Gemeinde (JG)	immer mittwochs: 18.00 Uhr bis open end
Senioren JG (Ü20 - U30)	jeden 1. Mittwoch im Monat, von 19.00 Uhr bis open end
JG WG zweigeteilt:	
10.01.24, 18 Uhr bis 14.01.24, 13 Uhr:	thematische JG WG zur Jahreslosung 2024
14.01.24, ab 13 Uhr bis 17.01.24, 19 Uhr:	einfach so JG WG
Konfi-Kurs	immer dienstags 17.30 Uhr-18.30 Uhr (außer in den Ferien)

Inklusion

Es ist Teil unseres Lebens

Kirche ist nicht nur Teil, sondern auch Spiegel der Gesellschaft. Und wenn wir über inklusive Gesellschaft sprechen, so müssen wir auch über inklusive Kirche reden. Hat nicht auch Kirche mit dem wohlmeinenden Verweis auf den diakonischen Auftrag und ihren Einrichtungen einen Beitrag für Trennung geleistet? Holen wir also Menschen mit Behinderung (wie definieren wir dieses eigentlich?) wieder zurück in unsere Kirchen.

Gemeindeglieder sind sie ohnehin in nicht unbeträchtlicher Zahl, aber oft unsichtbar, weil nicht in den Gottesdiensten oder Bibelrunden oder einfach an sich wahrgenommen. Johannes 9: „Und Jesus ging vorüber und sah einen Menschen, der blind geboren war. Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren ist? Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt, noch seine Eltern, sondern es sollen die Werke Gottes offenbar werden an ihm."
... und jedem zur Aufgabe sein.

Berliner Stammtisch für inklusives Wohnen

Hier treffen sich an inklusivem Wohnen Interessierte: Eltern junger Erwachsener, Angehörige, potentielle Mitbewohner:innen und Träger. Jeder zweite Donnerstag des Monats, Anmeldung unter info@stammtisch-wohnen.de), Weitere Informationen unter: www.stammtisch-wohnen.de

Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember 2023

Die Vereinten Nationen riefen 1993 diesen Tag für Menschen mit Behinderung aus, um auf die schwierigen Umstände von körperlich und geistig Beeinträchtigten aufmerksam zu machen.

Personen

Ich schaue gern zurück!

Liebe Gemeinde,

am 26. September 2023 habe ich mein Zeugnis erhalten und habe nun ganz offiziell mein Zweites Examen in der Tasche! Neben der Freude über diesen Erfolg bedeutet das aber auch, dass jetzt die Zeit gekommen ist, Abschied zu nehmen.

Seit gut zwei Jahren bin ich Vikarin in Hohenschönhausen und ich bin selbst überrascht, wie schnell die Zeit doch verflogen ist. Ich finde, das ist ein gutes Zeichen! Denn ich war wirklich gern in Hohenschönhausen und Sie haben es mir leicht gemacht, in der Gemeinde anzukommen – dafür danke ich Ihnen allen sehr, vor allem auch meiner Mentorin Pfarrerin Renate Kersten und dem gesamten Team, für die Begleitung im Vikariat.

Ich schaue gern zurück auf die vielen Gottesdienste, die wir zusammen gefeiert haben, die Rüstzeiten und Gemeindefeste, die Gruppenstunden und auf so viele Momente – egal ob zu traurigen oder freudigen Anlässen, ob im Gespräch zwischen Tür und Angel oder in geselliger Runde – jede dieser Begegnungen werde ich in Erinnerung behalten und Gott dafür danken, dass ich diese prägende Zeit des Vikariats an diesem Ort erleben durfte.

Zu gern würde ich Ihnen jetzt schon sagen können, an welchem Ort es ab dem 1. Januar 2024 für mich weitergeht, aber das steht leider noch nicht fest. Ich lege es in Gottes Hand und bin sicher, dass sich etwas finden wird. Und sobald ich es weiß, lade ich Sie gern zu einem Besuch ein. Doch bis dahin ist noch etwas Zeit und somit freue ich mich noch auf die eine oder andere Begegnung im Advent.

Ich grüße Sie von Herzen,
Ihre Vikarin Anna-Franziska Pich

Ehrenamtsseiten

Aus dem Lexikon des Ehrenamts: Partizipation

Bei der Partizipation geht es um Beteiligung und um Teilen. In unserer Grundordnung* (die so etwas wie die Verfassung der Kirche darstellt) heißt es dazu gleich zu Anfang: Kraft des Priestertums aller Gläubigen ist jedes Gemeindeglied verpflichtet und berechtigt, nach dem Maß seiner Gaben, Kräfte und Möglichkeiten kirchliche Dienste wahrzunehmen. (GO II, Pkt.3) Alle in der Gemeinde sind also aufgerufen, sich an der Gestaltung der Gemeindeaktivitäten zu beteiligen. Wie sie das machen, kann ganz unterschiedlich sein und hängt ab von Zeit, Gesundheit, Interesse, Fähigkeiten und vielen weiteren Faktoren.

Was dabei entsteht, ist Teamarbeit, denn Teamarbeit bedeutet, gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten. Das Wunderbare an einem funktionierenden Team ist, dass man ein gemeinsames Ziel hat. Jede und Jeder bringt sich ein. Dabei geht es nicht darum, welchen Wert der einzelne Anteil hat, ob er groß oder klein, wichtig oder nebensächlich erscheint.

In meiner Gemeinde feiern wir dieses Jahr das 20jährige Bestehen der Pfarrscheunenkonzerte. Ein kleines Team sorgt jedes Jahr für drei Konzerte und die Aufgaben sind gut aufgeteilt. Es gibt die Dekoqueen und den Techniker, die Saubermachenden und die Barcrew, die Plakatverteiler und die Musikbucherin. Vor jedem Konzert gilt es, den großen Pavillon aus der Pfarrscheune zu tragen. Er hat acht Stangen, alle aus dem Team tragen eine. Wenn jemand fehlt, merken wir das sofort. Dann wackelt unser schützender Pavillon.

Aber nicht nur der Pavillon trägt sich leichter, wenn alle mit anpacken. Auch die Verantwortung für einen gelungenen Abend verteilt sich auf viele Schultern. Und darum macht es uns auch immer noch Spaß. Die Fäden laufen zwar in einer Hand zusammen, aber jedes Fadenende hält jemand, der seinen Part gewissenhaft und mit viel Engagement ausübt.

So kann Partizipation aussehen: Das Konzertteam gestaltet Gemeindeleben mit, es übernimmt Verantwortung im Team und als Einzelne. Und am Ende eines jeden Konzertes stellen sich Musiker, Team und Zuhörer unter Gottes Segen.

Nach jedem Konzert beim Abschluss-Bierchen sind wir uns einig: Es ist anstrengend…und toll! *Bettina Cordts–Thiede*

**www.kirchenrecht-ekbo.de*

Das Anpackerteam in Hohenschönhausen

Zum Glück wird in unserer Gemeinde gerne gefeiert. Egal, ob Gemeindefeste, Sommerfeste, Brunch, Jubiläen oder Adventsfeiern. Wir alle genießen diese Art des Zusammenseins bei Kaffee und Kuchen in netter Umgebung. Und auch Gottesdienste an anderen Orten sind eine willkommene Abwechslung. Für Kuchen, Salate und Grillgut ist schnell gesorgt, schwieriger sind Auf- und Abbau. Irgendwie klappt es dann schon, aber eben nur „irgendwie“.

Wie erleichternd wäre es, wenn nicht immer in letzter Minute rumgefragt werden müsste! Wie viel mehr Spaß hätten alle, wenn die Aufgaben gleichmäßiger verteilt würden und die Arbeit letztlich nicht immer an denselben „hängen“ bliebe! Zurzeit ist es so, dass oftmals diejenigen, die schon andere Aufgaben (haupt- und ehrenamtlich) übernommen haben, zusätzlich den Auf- und Abbau mitmachen. Schon gibt es erste Überlegungen, Feste ausfallen zu lassen. Das wäre doch schade.

Viel schöner und für alle entspannter wäre es, wenn sich eine Gruppe Aufbauhelfer und -helferinnen finden würde, ein „Anpackerteam“. Menschen, die bereit sind, die Bänke und Stühle zu stellen, die Musikanlage aufzubauen, sich um die Dinge zu kümmern, die vor und nach der eigentlichen Feier gemacht werden müssen. Das muss nicht bei jedem Fest sein – aber es wäre gut, wenn es ein Team von Leuten gäbe, die man dann gezielt ansprechen könnte. So könnten wir auch weiterhin schöne Feste feiern.

Die Idee ist, dass die Festplaner dann bei dieser Gruppe nach Unterstützung fragen. „Anpackerteam Hohenschönhausen“ könnte die Gruppe in der Gemeinde sein, die dafür sorgt, dass unsere Feste auch weiterhin so toll sind wie bisher. Haben Sie Lust, dabei zu sein? Dann melden Sie sich bei

Bettina Cordts–Thiede

Weihnachtsgottesdienste in Hohenschönhausen

Alt-Hohenschönhausen

24.12., 15.00 Uhr	Christvesper für Familien	Schäfer/Kiefer
24.12., 17.00 Uhr	Christvesper	Hochheimer
24.12., 22.00 Uhr	Abendgottesdienst zum Heiligen Abend	Kasparik
25.12., 11.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag	Hollerung
01.01.2024, 15 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst zum Neuen Jahr	Hollerung

Hohenschönhausen Nord

24.12., 14.00 Uhr	Mitmach-Krippenspiel für Familien mit jüngeren Kindern	Brose / Graetsch
24.12., 15.30 Uhr	Musikalisches Krippenspiel	Brose / Graetsch
24.12., 17.00 Uhr	Krippenspiel der Konfirmaden	Graetsch / Dorn
24.12., 18.30 Uhr	Musikalische Christvesper	Dorn / Pohl
24.12., 23.00 Uhr	Heiliger Abend - Ausklang	Schatta
26.12., 10.30 Uhr	Gottesdienst zum 2.Weihnachtsfeiertag mit weihnachtlicher Posaunenmusik	Dorn

Malchow

24.12., 16.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel	Pich

Wartenberg

24.12., 15.00 Uhr	Christvesper	Hochheimer
24.12., 22.00 Uhr	Christnacht	Wüst/Kiefer
26.12., 11.00 Uhr	Musikalischer Weihnachtsgottesdienst mit der Kantorei CantaViva, Abschied für Frau Pich	Pich
31.12., 11.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst zum Jahresausklang	Hochheimer

Gemeinsame Gottesdienste

25.12., 11.00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Weihnachtsfeiertag	Hollerung
31.12., 11.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresende in Wartenberg	Hochheimer
01.01., 15.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst, Ort: Gemeindehaus Alt-Hohenschönhausen, Malchower Weg 2	Hollerung

Gottesdienste in Alt-Hohenschönhausen

03.12., 11.00 Uhr	Familiengottesdienst zum 1. Advent	Schäfer
10.12., 18 Uhr	Adventsmusik im Kerzenschein mit Andacht	Kiefer
17.12., 10.00 Uhr	Gottesdienst zum 3. Advent	Hollerung
	Die Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel finden sie auf den Innenseiten!	
Sa. 06.01.,18 Uhr	Gottesdienst zu Epiphanias	Birkman
14.01., 11.00 Uhr	Gemeinsamer Jugendottesdienst in Hohenschönhausen Nord	Schatta
21.01., 11.00 Uhr	Familiengottesdienst	Schäfer
28.01., 18.00 Uhr	Abendgottesdienst mit Abendmahl	Hollerung
04.02., 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Hochheimer
11.02., 10.00 Uhr	Gottesdienst	Hollerung
25.02., 18.00 Uhr	Abendgottesdienst zum Abschluss der Ökumenischen Bibelwoche mit Abendmahl	Hollerung

Hinweis!

Ab **01.01.2024** feiern wir Gottesdienste in der Winterkirche im Gemeindehaus, Malchower Weg 2.

Ab dem Sonntag Palmarum, **24.03.2024**, wieder in der Taborkirche.

Gottesdienste in Hohenschönhausen-Nord

03.12., 15.00 Uhr	Adventsandacht und Adventssingen	Dorn / Pohl
10.12., 10.30 Uhr	Familiengottesdienst	Brose / Dorn / Graetsch
Sa, 16.12., 17 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Dorn
	Die Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel finden Sie auf den Innenseiten!	
07.01., 10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Klassik im Gottesdienst	Dorn
14.01., 11.00 Uhr	Gottesdienst der JG	Schatta & Team
Sa, 20.01.,17 Uhr	Gottesdienst für alle Generationen	Dorn
28.01., 10.30 Uhr	Gottesdienst	Dorn
04.02., 10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst: Der rote Faden (für alle Generationen)	Dorn
11.02., 10.30 Uhr	Gottesdienst	Glatzel
18.02., 11.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst zur Vorstellung der Konfirmanden in Wartenberg	Hochheimer / Graetsch
25.02., 10.30 Uhr	Gottesdienst	Dorn

Gottesdienste in Malchow

12.12., 15.00 Uhr	Gottesdienst	Pich
	Die Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel finden Sie auf den Innenseiten!	
07.01., 09.30 Uhr	Gottesdienst	Krüger(?)/Wüst
04.02., 09.30 Uhr	Gottesdienst	Birkman

Gottesdienste in Wartenberg

10.12., 11.00 Uhr	Bläsergottesdienst	Wüst/ Cordts-Thiede
17.12., 18.00 Uhr	Musikalischer Abendgottesdienst mit Taufe, anschließend gemeinsames Abendessen	Birkman / Pich / Kiefer
	Die Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel finden Sie auf den Innenseiten!	
07.01., 11.00 Uhr	Gottesdienst	Krüger (?)/ Wüst
21.01., 17.00 Uhr	Gottesdienst mit Katholischer Jugend & Band	Hochheimer
04.02., 11.00 Uhr	Gottesdienst	Birkman
18.02., 11.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst zur Vorstellung der Konfirmanden	Hochheimer / Graetsch
Fr. 01.03., 18.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag	Wüst / Gruppe

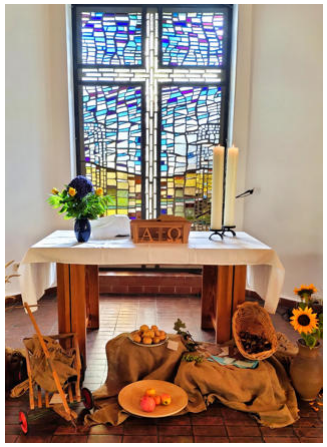
Offene Kirche und Friedensgebet: Mo + Di 10-12 & 16-18 Uhr. Jede Zeit der offenen Kirche schließt mit einer Andacht mit Friedensgebet.

Gemeinsame Gottesdienste

14.01., 11.00 Uhr	Jugendgottesdienst in Hohenschönhausen Nord	Schatta
Mittwoch 14.02.,18 Uhr	Katholischer Gottesdienst zum Beginn der Fastenzeit mit Aschekreuz in Heilig Kreuz	Holl
18.02., 11.00 Uhr	Gottesdienst zur Vorstellung der Konfirmanden in Wartenberg	Hochheimer / Graetsch
Freitag 01.03., 18.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag in Wartenberg	Wüst / Gruppe

Gottesdienste in Seniorenheimen

12.12., 16.01., 20.02. 10.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim Vincent-van-Gogh Vincent-van-Gogh-Str. 19, 13057 Berlin
24.12., 10.00 Uhr 25.01., 29.02., 15.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim „Alexius“, Zingster Str. 74, 13051 Berlin
Termine bitte vor Ort erfragen	Gottesdienst im Seniorenheim „Käthe Kern“ Woldegker Straße 21, 13059 Berlin
19.12., 10.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim Dr. Victor Aaronstein Liebenwalder Str. 24, 13055 Berlin
Termine bitte vor Ort erfragen	Gottesdienst im Seniorenheim Heckelberger Ring Heckelberger Ring 1, 13055 Berlin
08.12., 12.01., 02.02., 10.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim Vitanas Am Obersee, Degnerstr. 11, 13053 Berlin
15.12., 10.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim St. Albertus Degnerstr. 22, 13053 Berlin
14.12., 17.00 Uhr	EJF / Lebensraum Darßer Straße



Erntedank HSH-Nord

Verabschiedung Pfarrerin Kersten

Putztag in HSH-Nord

Gemeinderüstzeit Woltersdorf

35 Jahre Heinrich-Grüber-Zentrum

Grillen Laib und Seele

Erntedank am Storchenhof

Oktoberbrunch in HSH-Alt

Konzert in Wartenberg

Seniorenkreis HSH-Alt

Festival LOA

Gemeindeleben

Wer ist der Himmelfahrts-Jesus?

Gemeindeausflug nach Kloster Zinna und Jüterbog

Auch wenn ich den Spruch von den „Engeln, die reisen“ etwas überstrapaziere: Wenn er stimmt, dann stimmt er einfach! Denn zum Gemeindeausflug am 14. September nach Kloster Zinna und Jüterbog konnte das Wetter einfach nicht besser sein. Aus allen Hohenschönhausener Gemeinden hatten sich Reiselustige eingefunden und der große Bus war bis fast auf den letzten Platz gefüllt.

Über Autobahn und Landstraßen ging es zunächst nach Kloster Zinna. Viele von uns wussten schon, dass der „Zinnaer Klosterbruder“ nicht gerade zu den alkoholarmen Getränken gehört und mit seinen sage und schreibe 26 Ingredienzien vor (!) dem Essen wahre Wunder vollbringen soll.

In zwei Gruppen eingeteilt, statteten wir also der Destille, aus der der gute Tropfen kommt, einen Besuch ab und bewunderten dann die ehemalige Zisterzienser-Kirche St. Marien, die im Jahre 1226 geweiht und von 2012 – 2018 restauriert und neu gestaltet wurde. Wer seine Freude an heller, froher, blumiger Bemalung hat, dem sei ein Besuch in Zinna ans Herz gelegt.

Nach dem Mittagessen ging´s nach Jüterbog, das von viel zu vielen nur beim Vorbeifahren durch die unterschiedlichen Türme der Nikolai-Kirche wahrgenommen wird.

Und damit tut man dem Städtchen bitter Unrecht, denn es gibt viel Sehenswertes zu entdecken: die bereits erwähnte Nikolai-Kirche, vor deren Besichtigung wir mit einer Andacht ein wenig innehielten, die tollen Stadttore, an denen wir leider nur vorbeifuhren, die Mönchenkirche, in der sich heute eine Bibliothek befindet.

Nach dem Kaffeetrinken beim äußerst gewitzten Schmied (der im Mittelalter lebte und vielleicht noch unter uns weilt?) - an dieser Stelle ein Dank an die Reiseleiterin, die uns mit interessanten und unterhaltsamen Fakten und Geschichten versorgte – gab es noch einen kleinen Stadtrundgang und dann fuhr der Bus auch schon wieder gen Heimat. Manch einer mag sich vorgenommen haben, hier zum ersten, aber nicht zum letzten Mal gewesen zu sein. Vielleicht schon zu Himmelfahrt im kommenden Jahr, um den Himmelfahrts-Jesus in der Nikolai-Kirche zu erleben, der einer der letzten seiner Art ist. Doch Achtung: Vorher anmelden!

Carola Gohlke

Personen

Hohenschönhausen hat einen neuen Bundesfreiwilligen

Hallo zusammen, mein Name ist Jofre Grefa, ich bin 20 Jahre alt. Ich komme aus Ecuador, einem sehr schönen Land, das auch als das Land der vier Welten bekannt ist, weil Ecuador nach Regionen aufgeteilt ist (Amazonas, Sierra, Küste und Galapagosinseln). Ich komme aus einer Stadt im Amazonasgebiet, in der Provinz Napo. Meine Stadt heißt Archidona. Meine Stadt ist bekannt für ihre Touristenattraktionen wie "Las Cavernas de Jumandy" "El Gran Cañon" und für ihre Vielfalt an Flora und Fauna.

Ich habe zwei Brüder, der ältere heißt Leonel (23), er ist Vater und arbeitet als Taxifahrer. Der jüngere heißt Yalli (18), er ist Student. Ich habe auch eine Halbschwester, sie heißt Shande (20), ist Mutter und arbeitet in einem Blumengeschäft.

Meine Mutter heißt Claudia Chimbo (46), sie ist Assistentin in der Stadtgemeinde. Mein Vater heißt Sergio Grefa (46) und arbeitet in einem städtischen Busunternehmen in der Stadt.

Ich mache derzeit meinen Freiwilligendienst in Deutschland, weil ich meinen Horizont erweitern, eine neue Kultur kennenlernen, aus meiner Komfortzone herauskommen und meine sozialen Fähigkeiten verbessern möchte. Außerdem nehme ich gerne an sozialen Aktivitäten teil, die der Gesellschaft oder bedürftigen Menschen eine große Hilfe sein können.

Hier in Deutschland, in Berlin, gehe ich gerne im Wald in der Nähe meines Hauses (Malchow) spazieren, gehe am See spazieren und beobachte die Enten und Schwäne, höre Musik, lerne Deutsch und mache Sport. Allerdings würde ich gerne ein Musikinstrument lernen, da ich in Ecuador nicht die Möglichkeit dazu hatte.

An Deutschland gefällt mir, dass die Menschen Wert auf Mülltrennung legen und besonders in Berlin und in meinem Projekt sind die Leute sehr nett zu mir, wenn ich versuche, etwas auf Deutsch zu sagen.

Was mir nicht gefällt, ist, dass es ein bisschen schwierig ist, Freunde zu finden und ich denke, das liegt an der Sprache oder daran, dass ich schüchtern bin, und auch ein bisschen am Klima. Aber bis jetzt habe ich noch keine schlechten Erfahrungen gemacht.

PS: Ich bin ein bisschen schüchtern und werde ein bisschen nervös, wenn ich versuche, Deutsch zu sprechen, aber keine Sorge, ich rede gerne und viel, Ihr könnt mir Fragen stellen und wir können über viele Themen sprechen.

Jofre Grefa

Alt-Hohenschönhausen

Herbstfest am Storchenhof

Nach einer aufmunternden Jazzbläser-Eröffnung startete am 23. September das Herbstfest am Storchenhof.

Thomas Potyka, Stadtteilkoordinator und Organisator des Festes, begrüßte auf der kleinen Bühne den Bezirksbürgermeister Martin Schäfer, den Vorsteher der BVV Berlin-Lichtenberg, Gregor Hoffmann, sowie Pfarrer Clemens Hochheimer. Der erinnerte daran, dass die evangelische Kirchengemeinde Alt-Hohenschönhausen vor fast zehn Jahren an dieser Stelle zum ersten Mal zu einem Gottesdienst in der Öffentlichkeit einlud, um für das „tägliche Brot“ zu danken.

Bereits bekannte und neue soziale Einrichtungen hatten ihre Stände aufgebaut, um über die unterschiedlichsten Angebote in unserem Kiez zu informieren. Begeistert nahmen vor allem die jüngsten Besucher die Möglichkeiten zum Spielen und Basteln wahr. Bürgermeister Schäfer, Abgeordneter Hoffmann und Pfarrer Hochheimer tummelten sich unter den Besuchern und es gab viel Gelegenheit, die eine oder andere Frage „loszuwerden“ und eine Antwort zu bekommen.
Der Erntedank-Gottesdienst beendete das Herbstfest.

Alt-Hohenschönhausen

Bericht aus dem OKR

Es gab nur eine Sitzung. Die fand im September stand.
Wir haben beschlossen unser Gemeindehaus zu renovieren. Es soll zur 111-Jahrfeier im Juni 2024 in neuem Glanz erstrahlen. Zu diesem Zweck wird das Gemeindehaus in den Osterferien voraussichtlich geschlossen sein.

Außerdem gab es eine Anfrage der „Letzten Generation“. Sie benötigen Schlafplätze, die Möglichkeit, sich zu treffen und sich zu verpflegen, um ihre Aktionen in Berlin zu intensivieren.
Wir als OKR können uns nicht vorstellen, dass unsere Räume und unsere Logistik dafür ausreichen. Wir haben die Anfrage deshalb abschlägig beantwortet.

Alt-Hohenschönhausen

Männerkreissingen

Seit Corona (manches hat sich halt bewährt!) lädt der Männerkreis am 23. 12. um 18.00 Uhr die Gemeinde zu einem Weihnachtsliedersingen unter freiem Himmel ein. Es wird Glühwein geben und Bier, Gegrilltes und viel nettes Beisammensein. Und natürlich wird gesungen. Kommen Sie vorbei! Probieren Sie es aus! Es macht Spaß!

Alt-Hohenschönhausen

Seniorenkreis

Wir waren am Montag, den 08. Oktober gemeinsam unterwegs in Berlins City. Wir haben uns die Berliner Nikolaikirche angesehen und waren anschließend gemeinsam essen. Wer nicht so gut zu Fuß war, hatte die Möglichkeit, mit Pfarrer Hochheimer im Auto zu fahren.
Wir hatten einen besonderen und sehr schönen Tag. Vielleicht können wir im nächsten Jahr wieder etwas ähnliches veranstalten.

Alt-Hohenschönhausen

Adventsfeier

Am 2. Advent treffen wir uns um 15 Uhr zur Adventsfeier im Gemeindehaus.

Wir haben die Anregungen der Gemeinde aus dem vergangenen Jahr aufgegriffen. Deshalb wird es vorher keinen Gottesdienst geben. Dafür wird die anschließende Musik im Kerzenschein (Beginn: 18.00 Uhr in der Taborkirche) einen gottesdienstlichen Impuls enthalten.

Wir hoffen, dass Sie den Tag so besser genießen können, wir freuen uns auf Sie!

Alt-Hohenschönhausen

Ökumenischer Fasching

Wir feiern doch so gern und der Ökumenische Fasching ist jedes Jahr ein besonderer Höhepunkt.
Am Samstag, dem 27. Januar, ist es wieder so weit. Schauen Sie im Gemeindehaus rein. Sie werden garantiert Spaß haben!

Alt-Hohenschönhausen

Literaturkreis

Dialekte - geliebt und geschmäht, je nach dem. Wir wollen uns zum Jahresanfang diesem Thema auf unterhaltsame Weise nähern. Mit Geschichten und möglichst vielen eigenen Erinnerungen. Wer sich in plattdeutsch, berlinerisch oder sächsisch berufen fühlt, ist am 26. Januar um 19.30 Uhr gern gesehen. Aber natürlich auch diejenigen, die nur zuhören und (möglichst viel) lachen wollen.

Für den Februar wird Pfarrer Hofmeister angefragt, der signalisierte, dass er einige „weltliche Predigten“ in der Hinterhand hat. Voraussichtlicher Termin ist der 23. Februar um 19.30 Uhr.

Alt-Hohenschönhausen

Ökumenische Bibelwoche

Wenn die Fastenzeit ihre Schatten voraus wirft, wird es wieder ernster. Aber wir bleiben ökumenisch unterwegs. So langsam wird die Ökumenische Bibelwoche im Februar zur Tradition. An jedem Donnerstag im Februar treffen wir uns im Gemeindehaus Malchower Weg 2 um 19.00 Uhr zu gemeinsamem Bibellesen und Nachdenken über die Texte (Do. 1., 8., 15. und 22.2.). Am letzten Februarsonntag, dem 25. Februar, findet um 18.00 Uhr der Abschlussgottesdienst statt.

Hohenschönhausen-Nord

Advent

... wird es auch dieses Jahr wieder. Wir beginnen ihn wieder mit einem musikalischen Adventsnachmittag um 15 Uhr am 1. Advent, bei dem erstmals unser Gospelprojekt mit musiziert. Neben Musik gibt es eine Andacht und natürlich ein Kuchenbuffet, bei dem wir auf tätige Mithilfe derer angewiesen sind, die an diesem Nachmittag kommen. Wer einen Kuchen bäckt und mitbringt, trägt etwas bei zum Gelingen dieses Nachmittags, dafür herzlichen Dank vorab!

Hohenschönhausen-Nord

Drei Krippenspiele am 24.12.2023

Um 14.00 Uhr laden wir Familien mit jüngeren Kindern zu einem Mitmach-Krippenspiel ein. Wer schon immer mal ein Hirte, ein Engel oder ein König sein wollte, kann spontan in eine Rolle schlüpfen.

Um 15.30 Uhr erklingt das Musikalische Krippenspiel, für das die Kinder schon seit Anfang November eifrig proben. Und um 17.00 Uhr spielen die Konfirmanden ihr Stück mit besonderer Perspektive.

Hohenschönhausen-Nord

Aus dem Ortskirchenrat

Die elektrischen Leitungen unseres Gemeindezentrums wurden in DDR-Zeiten gelegt, es sind Stromleitungen mit Aluminium. Wir hatten ursprünglich erwartet, dass wir hier vieles erneuern müssten. Inzwischen hat eine Überprüfung ergeben, dass diese Leitungen weiter verwendet werden können.

Es hat sich ein Handwerksbetrieb gefunden, der uns trotz dieser kleinen „Hürde Aluminiumleitung“ eine von uns gewünschte Starkstromleitung gelegt hat. Allen, die ihr Kirchgeld für die Elektrik gegeben hatten, danken wir sehr herzlich, die Überprüfung und Starkstromleitung konnten so bezahlt werden!

So konnten wir endlich die von uns lang erhoffte Gewerbespülmaschine bestellen. Wir freuen uns, dass wir noch im Jahr 2023 mit einer Maschine mit deutlich verkürzten Spülzeiten arbeiten können, was sich besonders bei Festen bewähren wird.

Wer in diesem Jahr 2023 sein Kirchgeld bezahlt, fördert damit übrigens den Kauf neuer Stühle für den Gottesdienstraum. Die alten Stühle sind teilweise so angeschlagen, dass man sich daran Kleidung und Finger aufreißen kann. Die besten dieser alten Stühle werden wir behalten und in Zukunft im Christenlehre-Raum verwenden, wo viele der Stühle auseinanderfallen. So müssen wir nur wirklich defekte Stühle entsorgen.

Malchow & Wartenberg

Nachnutzung der Kita am Birkholzer Weg

Nachdem die Kita am Birkholzer Weg geschlossen hat, wird über die Nutzung des Grundstückes bzw. des Gebäudes nachgedacht. Eine Möglichkeit der Nutzung ist die Bebauung des Grundstückes, zum Beispiel mit Doppelhäusern. Aktuell wird nach Projektpartnern für ein solches Vorhaben gesucht. Mögliche Interessenten können sich gerne mit dem Gemeindebüro in Verbindung setzen.

Malchow & Wartenberg

Winterspielplatz im Laib&Seele-Laden

Bis Ende März ist der Winterspielplatz in der Grevesmühlener Straße 16 (Eingang von der Ladenseite) für Kinder von „Null“ bis 6 Jahren und ihre Bezugspersonen geöffnet.

Die Initiative haben Sozialarbeiter der Pfarrei Theresa von Aquila ergriffen, der Bezirk ist mit Fördergeldern des „Netzwerkes der Wärme“ dabei. Unsere Gemeinde stellt gerne den Laden zur Verfügung, damit kleine Kinder eine gute Spiel- und Tobemöglichkeit bei schlechtem Wetter haben.

Malchow & Wartenberg

Rumänische Gemeinde in Malchow

Seit Anfang November nutzt eine Rumänische Gemeinde die Malchower Kirche. Die Gemeinde war auf der Suche nach einem neuen Ort, um Gottesdienste zu feiern und haben diesen nun in Malchow gefunden Die Gottesdienste finden am Sonntag und am Mittwoch zwischen 18.00 und 21.00 Uhr statt.

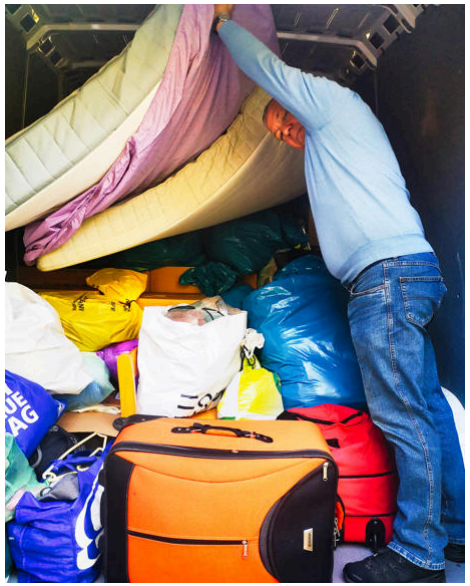
Aus den Ortskirchen

Alle Gemeinden

Ukraine-Hilfe Lobetal

Wir haben im September im H.-Grüber-Zentrum für die Ukraine-Hilfe Lobetal gesammelt. Wir konnten einen Sprinter voller Sachen an die Ehrenamtlichen Helfer übergeben.

Im Januar werden wir erneut sammeln. ***Mehr Informationen erhalten Sie auch unter www.ukrainehilfe-lobetal.de.***



Es werden auch Bücherspenden entgegengenommen, aber bitte nur im Karton und nicht einzeln.

Die Bücher werden in Lobetal auf einem Büchertisch oder über das Internet verkauft. Der Rest wird recycelt, für jede volle Bücherkiste gibt es ca. 5 €, die genutzt werden, um die Transporte in die Ukraine zu finanzieren.

Die nächste Sammelaktion wird im Januar 2024 sein. Wir sammeln wieder im H.-Grüber-Zentrum (am besten in festen Kisten) alles, was gebraucht wird, z.B. Kleidung für jedes Alter und Geschlecht, Lebensmittelkonserven, Schuhe, Schreibzeug, Werkzeug, Gehhilfen, Rollstühle, Verbandsmaterial ect.
Sammeltermin: 15.01.24 – 25.01.24

Alle Gemeinden

Weltgebetstag

Der Weltgebetstag wird in diesem Jahr von der Ortsgemeinde Wartenberg vorbereitet. Wir sind eingeladen zu dem Gebetsgottesdienst am
Freitag, dem 1. März um 18. Uhr in die Wartenberger Kirche.
Alle, die mit vorbereiten wollen, können sich bei Eva-Maria Hollerung oder bei Petra Wüst melden. Sie erhalten dann eine Einladung zum Vorbereitungstermin.

Termine und Angebote

Ev. Gemeinde Alt-Hohenschönhausen

Ortskirchenrat	jeden 2. Dienstag im Monat, um 19.00 Uhr	Gemeindehaus
Christenlehre & Kinderkirche	siehe Kinderseite	
Musikalische Termine	siehe Kirchenmusikseite	
Seniorenkreis	montags, 15.00 Uhr	Gemeindehaus
Männerkreis	jeden 4. Dienstag im Monat, um 19.00 Uhr	Gemeindehaus
Literaturkreis	jeden 4. Freitag im Monat, 19.30 Uhr	Gemeindehaus
Bibel im Gespräch	jeden 2. & 4. Donnerstag im Monat, um 18 Uhr	Gemeindehaus
Meditatives Tanzen	jeden 1. Donnerstag im Monat, ab 19.00 Uhr	Gemeindehaus
Adventsfeier / Adventsmusik	am 2. Adventssonntag, 10.12., um 15 Uhr	Gemeindehaus Taborkirche
Weihnachtsliedersingen	Sa. 23.12., 18 Uhr, mit Glühwein und Suppe, Der Männerkreis lädt ein!	Garten des Gemeindehauses
Weihnachtsoratorium	Sonntag, 07.01., 17.00 Uhr	Heilig Kreuz
Ökumenischer Fasching	Samstag, 27.01., 18.00 Uhr	Gemeindehaus
Ökumenische Bibelwoche	01., 08., 15. und 22.02. jeweils 18.00 Uhr	Gemeindehaus

Ev. Gemeinde Hohenschönhausen-Nord

Christenlehre/Kindergruppe	montags 16.00 Uhr
Chor	dienstags 19.30 Uhr
Junge Gemeinde	mittwochs 18.00 Uhr
Senioren JG	jeden 1. Mittwoch im Monat 19.00 Uhr
Gesprächsabend	Di.,05.12., Mi 17.01., 28.02., 19.00 Uhr
Erzählcafé	Do., 21.12., 18.01., 22.02., 14.00 Uhr
Besuchsdienst-Treffen	Di., 19.12., 09.01., 27.02., 15.00 Uhr
Bunte Reihe	**Handarbeitszeit:** 08.12., 12.01., 23.02., 14.00 Uhr
Seelsorge	Pfarrsprechstunde (*od. nach Vereinbarung*), Pfn. Dorn, 030 851 45 07

Termine und Angebote

Ev. Gemeinde Wartenberg

Seelsorge	Gespräche mit unseren Seelsorgerinnen sind unkompliziert möglich. Fragen Sie während der Offenen Kirche oder telefonisch an!
Ehrenamtl. Mitarbeit	Ansprechpartnerin Bettina Cordts
Gartengruppe	Neue Ehrenamtliche willkommen! Bitte erkundigen Sie sich bei Frau Bettina Cordts-Thiede, Tel. 0162 79 43 477.
Kirchencafé	jeden 1. Donnerstag im Monat, 14.00 -17.00 Uhr
Frauenkreis	dienstags 10.30 - 12.00 Uhr, Themen von Bibel bis Politik mit Andacht am Schluss
Bibelgruppe	2. u. 4. Dienstag im Monat von 18.00 - 19.00 Uhr
AusTauschLaden	2. u. 4. Donnerstag im Monat von 14.30 - 17.00 Uhr im Laib & Seele-Laden Grevesmühlener Straße 16: Kleidung und Hausrat, Kaffee und Gespräch
Winterspielplatz bei Laib & Seele	für Kinder von 0-6 Jahren und ihre Eltern, freitags 15-18 Uhr Grevesmühlener Straße 16 (Eingang Kirchplatzseite)

Ev. Gemeinde Malchow

Seniorenkreis Malchow	jeden 1. Donnerstag im Monat, 14.00 - 15.30 Uhr

Termine für alle

Männerkreissingen	23.12. um 18.00 Uhr im Garten des Gemeindehauses Malchower Weg 2
Weihnachtsoratorium	07.01. um 17.00 Uhr in der Heilig Kreuz Kirche, Malchower Weg 22
Ökumenischer Fasching	Sa. 27.01. um 19 Uhr im Gemeindehaus Malchower Weg 2
Ökumenische Bibelwoche:	Do. 01., 08., 15. & 22. 02. jeweils um 19.00 Uhr im Gemeindehaus Malchower Weg 2; Abschlussgottesdienst am 25.02., 18.00 Uhr
Weltgebetstag	Fr. 01.03., 18.00 Uhr in Wartenberg

Ev. Gesamtkirchengemeinde Berlin-Hohenschönhausen

bestehend aus den vier Ortskirchengemeinden Alt-Hohenschönhausen, Hohenschönhausen-Nord, Malchow und Wartenberg

Juristische Adresse:

Malchower Weg 2, 13053 Berlin

Vorsitzende des Gemeindekirchenrates Petra Wüst

Tel. 0173 441 30 30, p.wuest@kirche-hsh.de

Stellv. Vorsitzender Pfarrer Clemens Hochheimer

Tel. 0151 703 58 967, c.hochheimer@taborkirche-hsh.de

Ehrenamtskoordinatorin Bettina Cordts-Thiede

Tel. 0162 79 43 477, ehrenamt@kirche-hsh.de

Friedhofsverwaltung Cornelia Sonntag

Dorfstraße 38b, 13051 Berlin
Tel. 030 962 098 09, Mobil 01573 783 07 40, Fax 030 960 691 98
friedhofsverwaltung@kirche-berlin-malchow.de
Sprechzeit: Jeden ersten Dienstag im Monat 9.00 - 15.00 Uhr, sonst dienstags 9.00 - 12.00 Uhr

☎ Tag & Nacht (030) 9 25 28 66
Um Terminabsprache wird gebeten.

Berliner Allee 97
Ecke Pistoriusstraße
13088 Berlin-Weißensee
info@kadach.maurer.de
www.kadach-maurer.de

- Individuelle Beratung im Familienbetrieb
- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Bestattungen in allen Stadtteilen

Ortskirchengemeinde Alt-Hohenschönhausen

Gemeindebüro, Küsterin Cornelia Sonntag

Malchower Weg 2, 13053 Berlin
Tel. 030 986 37 484, Fax 030 532 13 664
gemeindebuero@taborkirche-hsh.de
Sprechzeiten: Montags 15.00 - 18.00 Uhr, Mittwoch & Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Kirche: bedingt barrierefrei, Gemeindehaus: Erdgeschoss barrierefrei, Toiletten bedingt barrierefrei, Zugang zur Empore ist nicht barrierefrei

Vorsitzende des Ortskirchenrates Eva-Maria Hollerung

Tel. 0176 833 62 750, e.hollerung@taborkirche-hsh.de

Pfarrer Clemens Hochheimer

Tel. 0151 703 58 967, c.hochheimer@taborkirche-hsh.de

Kirchenmusiker Vincent Kiefer

Tel. 01523 684 34 86, v.kiefer@taborkirche-hsh.de

Katechetin Dagmar Schäfer

Tel. 0151 41 45 77 37, d.schaefer@taborkirche-hsh.de

Ev. Kita Arche Noah

Malchower Weg 44, 13053 Berlin
Tel. 030 929 02 86, arche.noah-kita@evkvbmn.de

Konto für Spenden / Kollekte / Kirchgeld

Empfänger: Ev. KG Hohenschönhausen, Institut: Berliner Sparkasse
IBAN: DE67 1005 0000 4955 1926 32, BIC: BELADEBEXXX
Bitte geben Sie den Verwendungszweck an und, falls Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, Ihre vollständige Adresse.

Ortskirchengemeinde Hohenschönhausen-Nord

Gemeindebüro, Küster Mario Bach

Am Berl 17, 13051 Berlin
Tel. 030 929 60 51
kircheamberl@online.de, www.kircheamberl.de
Gemeindebüro Sprechzeiten: Donnerstag 15.45 - 17.45 Uhr
Pfarrsprechstunde: Mittwoch 17.30 - 18.30 Uhr

EG eine Rampe zum Gemeindehaus, behindertengerechte Toilette,
Türen zum Kirchsaal und zu den Gemeinderäumen breit, Empore nicht barrierefrei

Vorsitzender des Ortskirchenrates Walter Döhring

w.doehring@kirche-hsh.de, Tel. 0179 140 3006

Pfarrerin Nana Dorn

n.dorn@kirche-hsh.de, Tel. 030 851 45 07

Diakon Stephan Graetsch

s.graetsch@kirche-berlin-nordost.de, Tel. 030 771 77 83

Diakon Mario Schatta

mschatta@kirche-hsh.de, Tel. 030 925 2510

Kirchenmusikerin Barbara Brose

bbrose@kirchenmusik-hsh.de, Tel. 0151 178 178 00

Kirchenmusiker Klaus-Peter Pohl

kppohl@kirchenmusik-hsh.de, Tel. 030 981 26 30

Konto für Spenden / Kollekte / Kirchgeld

Ev. KG Hohenschönhausen-Nord
IBAN: DE 45 1005 0000 4955 1926 40
BIC: BELADEBEXXX
Bitte geben Sie im Verwendungszweck zunächst den Text „1027" an,
sodann das Wort „Spende“ oder „Kirchgeld“ sowie Ihre Anschrift,
wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen.

Wir bleiben in Kontakt.

Ortskirchengemeinden Malchow und Wartenberg

Gemeindebüro, Küster Jürgen Rieder

Falkenberger Chaussee 93, 13059 Berlin
Tel. 030 925 14 90, Fax 030 923 787 93, gemeindebuero@kirche-berlin-wartenberg.de
Sprechzeiten: Mo 10.00 - 12.00 und 15.00 - 17.00 Uhr

Erdgeschoß barrierefrei, OG. Barrierearm; mobile Schienen, die bei Bedarf für Rollstuhlfahrer*innen angelegt werden, Türen im Gemeindebereich hinten nur normbreit und haben Schwellen, obere Bereiche nicht erreichbar.

Vorsitzender des Ortskirchenrates Henning Frenzel

Tel. 0179 393 66 30, Hennzel@web.de

Katechetin Dagmar Schäfer

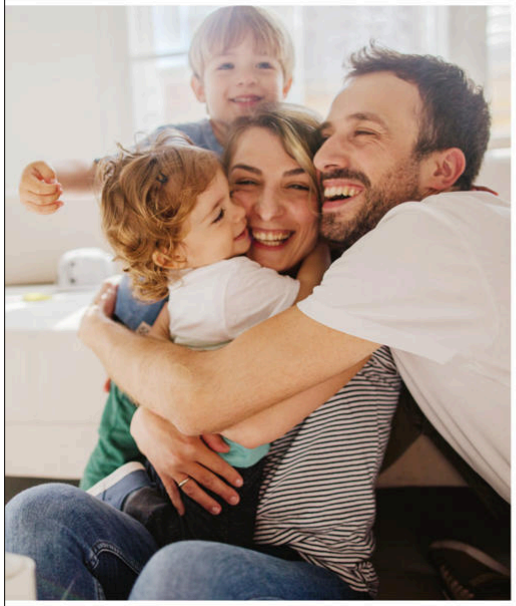
Tel. 0151 41 45 77 37, d.schaefer@taborkirche-hsh.de

Kirchenmusiker Vincent Kiefer

Tel. 01523 684 34 86, vkiefer@kirche-berlin-wartenberg.de

Konto für Spenden/ Kollekte / Kirchgeld

Ev. KG Wartenberg und Malchow
IBAN: DE17 1005 0000 4955 1926 59, BIC: BELADEBEXXX
Bitte geben Sie in jedem Fall den Verwendungszweck an und, falls Sie eine Spendernbescheinigung wünschen, auch Ihre vollständige Adresse.



HOWOGE

Mitten im Leben.
Zuhause bei uns.

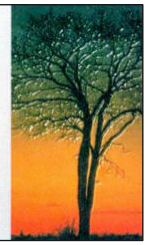
Die landeseigene HOWOGE ist eines der größten Wohnungsunternehmen Berlins. Und wir wachsen: Wir bauen neu. Wir entwickeln Kieze. Wir machen nachhaltiges Wohnen für alle bezahlbar.

HOWOGE Kundenzentrum Warnitzer Bogen
Warnitzer Straße 22, 13057 Berlin
Telefon 030 5464-3800, kuzwa@howoge.de

Für einen persönlichen Gesprächstermin melden Sie sich bitte telefonisch oder via E-Mail.

www.howoge.de

BESTATTUNGEN
D. Schulz
Trost gibt der Himmel, von den Menschen erwartet man Beistand. (Ludwig Börne)
Lindenberger Straße 2 • 13059 Berlin (im Dorf Wartenberg)
TAG- & NACHTDIENST **96 20 06 10** www.bestattungen-d-schulz.de
Erledigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • Bestattungsvorsorge
Individuelle Beratung • transparente Kostenstruktur • Hausbesuch möglich

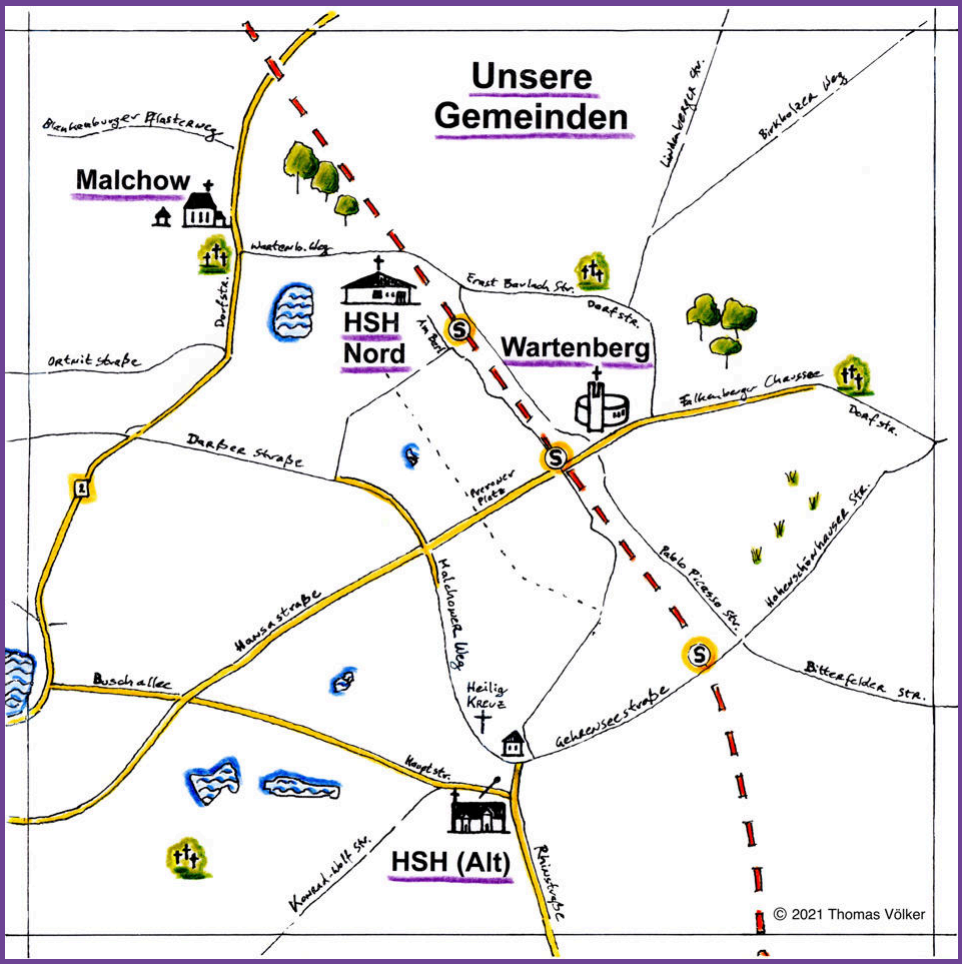


Redaktion
Barbara Brose, Nana Dorn, Simone Dreblow, Carola Gohlke, Clemens Hochheimer, Eva-Maria Hollerung, Petra Wüst · **redaktionsteam@kirche-hsh.de**

Redaktionsschluss für die Ausgabe März bis Mai 2024 ist am 15. Januar 2024. Wir freuen uns über Leserbriefe und Fotos für den Rückblick. Email an redaktionsteam@kirche-hsh.de oder über die Gemeindebüros.

Bildnachweise Titel: C. Gohlke | S. 2: E.-M. Hollerung | S. 4: N. Dorn | S. 5: Shutterstock | S. 6+7: C. Gohlke | S. 10: S. Penting | S. 15: Shutterstock | S. 18: @IbrahemAlsalmi1, www.handicap-international.de | S. 19: Privat, Pixabay | S. 20: B. Cordts-Thiede | S. 21: Pixabay | Bildseite 28 (v.l.n.r): N. Dorn (2x), B. Ott, G. Böhle, B. Künzel, B. Cordts-Thiede | Bildseite 29 (v.l.n.r): C. Gohlke (2x), B. Ott, Seniorenkreis HSH-Alt, „Zusammen-Zimmern“ | S. 30: C. Gohlke | S. 31: J. Grefa | 32: Ul. v. Stipriaan, Wikipedia, fundus-media.de | S. 33: E.-M. Hollerung, Shutterstock | S. 34: B. Brose | S. 35: pixelio | S. 36: Br. Albrecht-Schatta

Impressum
Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Ev. Gesamtkirchengemeinde Berlin-Hohenschönhausen
Gestaltung & Layout: Bernd Malner, 10717 Berlin · Auflage: 4050



Besuchen Sie uns auch auf:

www.taborkirche-hsh.de
www.kircheamberl.de
www.kirche-berlin-malchow.de
www.kirche-berlin-wartenberg
www.kirchenmusik-hsh.de

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de